



Der
*Hochzeits
Planer*
→ mit Köpfchen ←

*So gelingt die stressfreie
Traumhochzeit*

Liebes Brautpaar,

wenn ihr dieses Buch aufschlagt, ist erst einmal Folgendes angebracht: herzlichen Glückwunsch!

Anscheinend seid ihr verlobt und wollt jetzt eure Hochzeit planen.

So schön eine Hochzeit und die dazugehörige Feier auch sein mag, die Planung des Ganzen kann sehr stressig werden und den ein oder anderen in den Wahnsinn treiben. Aber keine Sorge: damit das nicht geschieht, habt ihr ja jetzt den „Hochzeitsplaner mit Köpfchen“.

Dieses Buch wird euch dabei helfen, eure gesamte Hochzeitsplanung kompakt und immer griffbereit an einem Ort festzuhalten. Es wird euch außerdem mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ihr bekommt Tipps, Ratschläge und Entscheidungshilfen. Das nimmt euch die Angst, irgendeinen Punkt vergessen zu haben und spart euch nerviges Nachlesen und Recherchieren – das haben wir ja schon für euch erledigt!

Den Verlauf der Planung und eure finalen Entscheidungen könnt ihr euch direkt beim Lesen oder im Anschluss notieren. Zu jedem Thema erhaltet ihr online unsere passenden Planungsseiten, auf denen ihr Checklisten abhakt, Sitzordnungen festlegt, Listen erstellt und noch viel, viel mehr. Diese Seiten könnt ihr euch herunterladen, in dem ihr den angegebenen QR-Code scannt:



nucleo-verlag.de/hochzeitsplaner-vorlagen

In der Online-Sammlung findet ihr auch einen Kalender, in den ihr alle eure Termine und Erledigungen eintragen könnt.

Natürlich könnt ihr euch auch ein Notizbuch schnappen, neben euch legen und eure Entscheidungen dort festhalten.

So steht eurer Traumhochzeit nichts mehr im Weg!

Start der Planung

So gelingt die Traumhochzeit!

Datum festlegen, Motto aussuchen, Gäste informieren, Dienstleister vergleichen. Für eine Hochzeit ist wirklich einiges an Planung nötig. Wo fängt man da bloß an?

Zuerst einmal solltet ihr tief durchatmen. Ja, es kann stressig werden, aber es wird auch der schönste Tag in eurem Leben! Also ruhig bleiben und alles nach und nach und zu seiner Zeit erledigen.

Generelles Vorab

Bevor ihr euch jetzt in die Planung stürzt, wollen wir vorab ein paar grundlegende Dinge festhalten.

1. Plant euren Tag gemeinsam.
2. Die Ehe besteht aus Kompromissen. Ihre Planung auch.
3. Es ist euer Tag.
4. Seid offen.
5. Bleibt entspannt.

Was wollen wir euch damit sagen? Die Hochzeitsplanung ist nicht immer einfach. Trotzdem solltet ihr dem Ganzen mit Ruhe und Gelassenheit begegnen. Euch selbst zu stressen, hilft ja am Ende doch nichts.

Auch wenn es sicherlich den ein oder anderen Punkt gibt, in dem ihr euch uneinig seid: sprecht darüber. Ein paar kleine Streitigkeiten können dabei schon entstehen. Vergesst aber nicht, dass ihr den Tag für euch plant. Er soll euch verbinden, nicht trennen. Wenn ihr nicht einig seid, dann müssen eben Kompromisse gefunden werden.

Außerdem ist ganz wichtig: lasst euch nicht reinreden. Familie und Freunde haben sicher sehr viele Ideen und Beiträge zu eurer Planung. In vielen Fällen kann das auch helfen, manchmal aber müsst ihr euren Liebsten auch ganz klar sagen, dass es eure Hochzeit ist – nicht die eurer Gäste, Familien oder Freunde.

Häufig bestehen ja schon vor der Verlobung bestimmte Vorstellungen, wie die eigene Hochzeit einmal aussehen soll. Wichtig ist aber, euch nicht zu sehr auf konkrete Wünsche zu versteifen. Manche Dinge sind einfach schwer umzusetzen, an andere habt ihr vielleicht noch gar nicht gedacht. Seid also stets offen für neue Ideen. Vielleicht werdet ihr ja positiv überrascht.

Das Wichtigste zum Schluss: bleibt entspannt. Auch wenn vielleicht nicht immer alles ganz nach Plan verläuft, das Beste daraus machen, könnt ihr immer. Sich an Kleinigkeiten aufzuhalten, macht euch nur wahnsinnig und in den meisten Fällen seid ihr ohnehin die Einzigen, denen die kleinen Details überhaupt auffallen. Nehmt sie also nicht zu ernst.

Tipp:

Schließt eure Familien nicht komplett aus der Planung aus. Zum einen freuen sie sich für euch und wollen alles

miterleben. Zum anderen könnt ihr von ihren Erfahrungen profitieren.

Die Checkliste

Damit ihr einen Eindruck bekommt, um was sich alles gekümmert werden muss, und wann welche Aufgabe am besten in Angriff genommen wird, haben wir eine Checkliste für euch zusammengestellt.

Darauf findet ihr alles, was bis zur Hochzeit erledigt werden muss.

Möglicherweise erscheint das auf den ersten Blick viel. Aber keine Sorge, die Liste ist deshalb so ausführlich, damit ihr auch die Kleinigkeiten nicht vergesst. Einige der Punkte sind ohnehin mehr als spaßige Angelegenheit denn als Arbeit zu betrachten – Stichwort: Brautmode oder Hochzeitsreise.

Diese Checkliste könnt ihr euch herunterladen (Vorlage A), ausdrucken und im Laufe der Zeit nach und nach abhaken. Ihr könnt sie aber auch in ein Notizbuch übertragen oder euch die wichtigsten Punkte notieren.

Sie dient euch als Orientierungshilfe, zu der ihr immer wieder zurückkehren könnt. Zu jedem Punkt erfahrt ihr im Laufe des Buches die Einzelheiten. Keine Panik also, wenn ihr mit manchen Punkten noch nichts anfangen könnt – spätestens am Ende dieses Buches, könnt ihr es.

12 bis 8 Monate vor dem großen Tag

- Hochzeitsdatum aussuchen
- Art der Trauung festlegen
- Budget festlegen
- Hochzeitsmotto oder -stil überlegen
- Gästeliste erstellen
- „Save the Date“-Karten versenden
- Trauzeugen festlegen/fragen
- Locations besichtigen und Angebote einholen
- Location buchen
- Catering-Firma engagieren
- Service-Personal beauftragen

8 bis 4 Monate vor dem großen Tag

- Termin beim Standesamt reservieren
- Hotel/Transport für Gäste organisieren
- Dienstleister buchen
- Brautkleid und Anzug aussuchen
- Tagesablauf festlegen
- Einladungen erstellen/versenden
- Junggesellenabschied/Polterabend planen
- Tanzstunden nehmen
- Songs für die Playlist sammeln

4 bis 2 Monate vor dem großen Tag

- Traugespräch führen
- Menü festlegen
- Hochzeitsreise buchen
- Blumendekoration bestellen
- Trauringe aussuchen
- Outfit festlegen
- Dekoration auswählen
- Hochzeitstorte bestellen
- Tagesablauf erstellen

- Hochzeitsauto/-kutsche mieten
- Lied für den Hochzeitstanz festlegen

2 bis 1 Monat vor dem großen Tag

- Gastgeschenke organisieren
- Probetermine ausmachen
- Letzte Absprachen halten
- Sitzordnung erstellen
- Zusätzliche Papeterie bestellen

2 bis 1 Woche vor dem großen Tag

- Schuhe einlaufen
- Dokumente bereitlegen
- Maniküre/Pediküre/Massage
- NOTFALL-Tasche packen
- Koffer für die Hochzeitsreise bereitlegen

Das Buch führt euch mit jedem Kapitel durch die wichtigsten Schritte der Planung. Von der Organisation und der Suche nach Anbietern ganz am Anfang über die großen und kleinen Fragen zwischendurch bis hin zur Planung eures großen Tages samt Zeitplan und Outfit – hier ist alles dabei.

Die Checkliste sorgt dafür, dass ihr dabei den Überblick behaltet und zu jedem Zeitpunkt wisst, was noch erledigt werden muss. Seht sie also am besten als eine Art Spickzettel, auf den ihr immer wieder zurückgreifen könnt.

Ihr werdet sehen: die einzelnen Punkte haken sich schneller ab, als ihr denkt!

Das Hochzeitsdatum

Eine der ersten Entscheidungen, die ihr treffen müsst, gilt dem Datum eures großen Tages.

Obwohl immer sehr viel Trubel um diese Entscheidung gemacht wird, ist sie eigentlich ganz leicht. Zuerst solltet ihr euch fragen, ob es ein bestimmtes Datum oder eine bestimmte Zahl gibt, mit der ihr etwas Schönes verbindet. Das Datum eures Kennenlernens zum Beispiel. Oder der Tag eurer Verlobung. Natürlich funktioniert auch die Trikot-Nummer eures Lieblingssportlers. Ganz egal.

Falls ihr eine solche Zahl habt, könnt ihr versuchen, daraus ein Datum zu machen.

Tipp:

Legt euch beim Planen des Datums unbedingt einen Kalender an die Seite. So könnt ihr direkt sehen, ob der Tag eurer Wahl auf ein Wochenende fällt, oder ihr euch damit unter der Woche befindet.

Falls ihr kein besonderes Datum ins Auge gefasst habt, macht das nichts. Vielleicht ist es sogar besser – zumindest für die Planung. Ihr seid damit flexibel und könnt euch auch noch spontan einen Tag aussuchen, der euch gefällt. Wochenenden bieten sich natürlich immer besonders an, weil eure Gäste und ihr selbst dann nicht extra einen Urlaubstag eintragen müsst.

Solltet ihr euch für eine Schnapszahl als Datum entscheiden (z.B. 02.02.2022), dann solltet ihr mit eurer Planung sehr

schnell sein. Diese besonderen Daten sind nämlich sehr gefragt und entsprechend schnell bei sämtlichen Locations und dem Standesamt ausgebucht.

Gut zu wissen:

Im besten Fall sucht ihr euch gleich mehrere Daten aus. So könnt ihr später bei der Location- und Dienstleister-Suche flexibel bleiben und so eure Chancen erhöhen, dass euer Favorit noch einen Termin für euch frei hat.

Natürlich spielt auch der jeweilige Monat, in dem ihr heiraten wollt, eine große Rolle. Die Hauptsaison für Hochzeiten ist etwa von Mai bis September. Diese Monate sind sehr beliebt, viele andere Paare werden also ebenfalls für diese Zeit planen und euch dabei möglicherweise etwas vor der Nase wegschnappen.

Corona Care:

Während der Corona-Pandemie mussten zahlreiche Hochzeiten abgesagt oder verschoben werden. Das hat auch noch ein paar Jahre später Auswirkungen. Durch verschobene Feiern sind vor allem die nächsten Jahre noch stärker ausgebucht als es ohnehin schon der Fall ist. Bei einem festen Wunschtermin, zu Schnapszahlen oder in beliebten Monaten ist es daher doppelt so wichtig: seid schnell!

Unser Hochzeitsdatum

Habt ihr ein Datum (oder mehrere) gefunden?

! Notiert sie euch!

Die Trauung

Habt ihr euch schon Gedanken darüber gemacht, wie ihr heiraten wollt? In der Kirche? Eine freie Trauung? Oder genügt euch die standesamtliche Hochzeit?

Für den Fall, dass ihr beide der gleichen Religion angehört, habt ihr die freie Wahl. Falls nicht, gilt es, ein paar Dinge zu beachten.

Das Standesamt

In Deutschland ist eine Ehe nur dann rechtskräftig, wenn sie auch im Standesamt eingetragen wurde. Für gewöhnlich fordert auch die Kirche, in der ihr heiraten möchtet, eine vorangegangene standesamtliche Trauung.

Ihr könnt also gerne kirchlich heiraten oder eine freie Trauung zelebrieren – Standesamt muss trotzdem sein.

Dafür meldet ihr euch bei dem Standesamt eurer Gemeinde für die Eheschließung an. Falls ihr getrennt lebt, umziehen wollt oder euch ein anderes Standesamt einfach besser gefällt, habt ihr aber die Möglichkeit, im Nachhinein zu wechseln.

Es gilt also: beim heimischen Standesamt melden, bei einem Standesamt eurer Wahl heiraten.

Im Normalfall ist eine Anmeldung etwa sechs Monate im Voraus möglich – dies variiert aber von Amt zu Amt. Fragt daher am besten direkt bei eurem Standesamt nach.

Die Eheschließung erfolgt dann recht simpel. Begleitet werdet ihr von euren Familien, euren Trauzeugen oder ein paar Freunden. Natürlich könnt ihr aber auch ohne Gäste getraut werden.

Tipp:

Die meisten Standesämter haben nicht sehr viel Platz für eure Gäste. Haltet die Anzahl eurer Begleiter also möglichst gering und fragt vorher an, wie viel Platz vorhanden ist.

Folgende Dokumente müsst ihr bei der Trauung zur Hand haben:

- Gültiger Reisepass oder Personalausweis
- Beglaubigte Abschrift aus dem Geburtenregister (nicht älter als sechs Monate) oder Geburtsurkunde

Falls ihr nicht in der Stadt des Standesamts gemeldet seid, braucht ihr außerdem

- Erweiterte Meldebescheinigung (enthält den Familienstand)

Und dann gelten noch besondere Regeln, wenn ...

- einer von euch schon mal verheiratet war.
- ihr gemeinsame Kinder habt.
- einer von euch nicht persönlich im Standesamt erscheinen kann.
- einer von euch nicht die deutsche Staatsbürgerschaft hat.
- einer von euch im Ausland geboren oder adoptiert wurde.
- einer von euch minderjährig ist.

Fragt für diese Fälle am besten direkt beim Amt nach, welche weiteren Unterlagen benötigt werden.

Gut zu wissen:

An zwei Dinge solltet ihr außerdem bei Ämtern denken:

1. Das Ganze kostet natürlich auch Gebühren.
2. Eventuelle Abschriften oder Beglaubigungen benötigen etwas Vorlauf. Plant also genügend Zeit mit ein, wenn ihr alle Dokumente zusammensucht.

Sind alle Dokumente da und vom Beamten abgeseget, beginnt eure Eheschließung. Der Beamte führt euch und eure Gäste in den Trausaal und hält für gewöhnlich eine kurze Rede, bevor er euch die alles entscheidende Frage stellt. Solltet ihr diese mit „Ja“ beantworten, tauscht ihr daraufhin eure Ringe aus und dürft euch zum ersten Mal als verheiratetes Paar küssen. Nun müsst ihr nur noch eure Heiratsurkunde unterzeichnen. Das war's.

Die kirchliche Trauung

Habt ihr das mit dem Standesamt hinter euch, kommt der etwas zeremoniellere Teil. Während im Standesamt für gewöhnlich recht simpel und bürokratisch gehandelt wird, ist die kirchliche Trauung weitaus näher am Menschen. Hier führt ihr vorab ein Traugespräch mit eurem Priester oder Pfarrer, der daraufhin eine auf euch abgestimmte und persönliche Trauredede verfasst.

Dabei ist es egal, ob ihr katholisch oder evangelisch heiratet, die Rede und ein Gespräch zum Ablauf der Zeremonie gehören immer dazu.

Auch die Dokumente, die ihr benötigt, sind gleich:

- Gültiger Personalausweis beider Partner
- Taufschein mit Ledigennachweis
- Konfirmationsurkunde bzw. Firmungszeugnis
- Bei einer Trauung außerhalb eurer Heimatgemeinde: Dimissoriale/Entlassschein
- Falls ein Partner einer anderen Religion angehört: Dispens der Heimatgemeinde

Der spätere Ablauf ist ebenfalls ähnlich. Er startet mit dem Einzug des Brautpaars. Nach dem anschließenden Gottesdienst wird eure Trauredede gehalten und euch die Frage gestellt, ob ihr den jeweils anderen heiraten möchtet. Daraufhin dürft ihr euch – sofern auch hier mit „Ja“ geantwortet und die Ringe ausgetauscht wurden – als verheiratet ansehen.

Gut zu wissen:

In der katholischen Kirche gelten teilweise noch zusätzliche Bedingungen. Informiert euch vorab, ob eine kirchliche Trauung dort für euch möglich ist.

Tipp:

Auch Nicht-Getaufte können kirchlich heiraten, solange wenigstens einer der Partner der Kirche angehörig ist. Eventuell müsst ihr dann zwar ein wenig mehr für eure Trauung zahlen, wer eine kirchliche Trauung aber unbedingt erleben möchte, kann das auch tun.

Die freie Trauung

Strenggenommen ist die freie Trauung weder vor dem Gesetz noch vor Gott gültig. Sie dient vielmehr als Möglichkeit für diejenigen, die nicht kirchlich heiraten können oder möchten, neben dem Standesamt auch noch eine persönliche Zeremonie abzuhalten.

Da es aber keine Vorgaben für diese Art der Trauung gibt, stehen euch alle Optionen offen. Ihr könnt sie so ablaufen lassen, wie ihr das möchtet. Im Allgemeinen gibt es aber auch hier einen Trauredner, der etwas über euch erzählt und euch letztendlich die Frage der Fragen stellt. Weil die Antwort darauf aber keinen offiziellen Zweck hat, darf jeder sie stellen. Das bedeutet, ihr könnt euch auch von Freunden oder der Familie trauen lassen. Natürlich könnt ihr aber auch professionelle, sogenannte freie Redner dafür beauftragen.

Tipp:

Manche Standesämter bieten an, die standesamtliche Trauung in eure freie Trauung zu integrieren. In diesem Fall ist euer Trauredner dann Beamter und darf euch offiziell und rechtskräftig trauen.

Wie wollt ihr getraut werden?

Standesamtlich, kirchlich oder lieber bei einer freien Trauung? Haltet eure Entscheidung fest.

- standesamtlich
- kirchlich
- frei

Gut zu wissen:

Selbstverständlich könnt ihr auch mehrere Trauarten notieren.

Hochzeitsmotto oder -stil

Wenn ihr euch für die Art der Trauung entschieden habt, ist es Zeit für die Wahl des Themas der anschließenden Feier.

Ihr könnt euch überlegen, ob es ein bestimmtes Motto gibt, das sich durch eure Hochzeit ziehen soll. Das könnte sich dann in Kleidung, Menü und Dekoration wiederfinden. Es muss natürlich nicht unbedingt ein festes Motto sein, sondern vielleicht auch einfach ein bestimmter Stil, der euch gefällt und an dem ihr euch orientieren könnt.

Selbstverständlich könnt ihr euch dafür auch das Internet, Filme oder Magazine zum Vorbild nehmen und eure Ideen daraus schöpfen. Falls ihr jetzt aber so gar keine Ahnung habt, was ihr euch eigentlich vorstellen sollt, haben wir hier ein paar Anregungen für euch.

Ihr könntet euch zum Beispiel überlegen, ob es ein bestimmtes Thema gibt, das euch miteinander verbindet. Motorradfahren, Mittelalterfeste oder eine bestimmte Filmreihe sind voll euer Ding? Warum nicht ein Motto daraus basteln?

Auch Urlaubsziele können ein Anhaltspunkt sein. Wenn ihr also die absoluten Strand-Liebhaber seid oder am liebsten alles im amerikanischen Stil halten wollt – macht ein Motto draus!

Natürlich könnt ihr auch ganz klassisch und elegant heiraten. Oder ihr nehmt den Boho-Stil in eure Hochzeit auf. Macht was euch gefällt!

Gut zu wissen:

In den letzten Jahren sind vor allem Boho- und Greenery-Hochzeiten beliebt geworden.